



BASEL, 16.01.2025

## MEDIENMITTEILUNG

---

### **Esther Hunziker, Stefan Karrer, Alfatih. Schweizer Medienkunst – Ausstellung der Gewinnerinnen und Gewinner der Pax Art Awards 2024**

**Die Ausstellung im HEK zeigt neue und bestehende Werke der Gewinnerinnen und Gewinner der Pax Art Awards 2024 in drei parallel laufenden Einzelausstellungen. Den Hauptpreis erhielt die Basler Künstlerin Esther Hunziker. Zwei weitere Preise gingen an Stefan Karrer, ebenfalls aus Basel wohnhaft in Wien und Alfatih, wohnhaft in der Westschweiz.**

Die thematisch nicht zusammenhängenden Positionen verbindet eine Gemeinsamkeit, die bezeichnend ist für den aktuellen Zeitgeist künstlerischer Arbeit: Der Gebrauch von künstlich intelligenten Werkzeugen. Die drei gezeigten Kunstschaaffenden teilen ihre Faszination für KI-Software Systeme und nutzen sie in ihren Arbeiten versiert und kritisch. Die neu entstandenen Arbeiten stellen die Fähigkeiten zu Poesie und Storytelling von KI auf die Probe und fühlen der Grenze zwischen Mensch- und Maschinengemachtem auf den Zahn.

#### **Zur Ausstellung**

Die Ausstellung findet vom 15. Februar bis zum 27. April 2025 im HEK statt und wird von Marlene Wenger kuratiert.

HEK (Haus der Elektronischen Künste)  
Freilager-Platz 9  
4142 Münchenstein/Basel

Eröffnungstag: Freitag, 14.02.2025

11:00 Uhr: Medienrundgang mit der Kuratorin sowie den Künstlerinnen und Künstlern

19:00 Uhr: Vernissage



Happy Hour: Mi-Fr 12:00-13:00 Uhr, freier Ausstellungseintritt

Ausstellungsrundgang: Jeden Sonntag um 15:00 Uhr

Für mehr Informationen: [www.hek.ch](http://www.hek.ch)

### **Esther Hunziker**

Unter dem Ausstellungstitel Turn me on bringt Esther Hunziker frühe Videoarbeiten aus den 1990er Jahren mit aktuellen Arbeiten, die durch text-to-image prompting in KI-Modellen entstanden sind, zusammen. Die Experimentierfreudigkeit mit einem neuen Medium bildet den Schlußstein zwischen diesen beiden Werkkomplexen. Hunziker interessiert sich nach eigener Aussage für das Scheitern der Maschine, den Moment der Unvorhersehbarkeit und der Rohheit des Mediums. Beim Video ist dies der Glitch, die Verzerrung des Bildes. Bei der KI sind es die seltsamen Bildfindungen, die zwischen den Momenten der ständigen Optimierung zum Vorschein kommen, bevor sie wieder wegrationalisiert werden.

Als Auftakt begrüßt die grossformatige Videoprojektion Copy von 1994 die Besucherinnen und Besucher. Entstanden ist dieses Selbstporträt durch eine extreme Verlangsamung des Gefilmten und die Sichtbarmachung der sonst unsichtbaren Zwischenbilder des Videos. Für die Fotoserie My Wearable Pets 2023/24 promptete Hunziker mit Begriffen wie «im-perfect extraterrestrial soul», «misshaped organism», oder «uncanny body parts» die der KI anstatt stereotypischer Bilder aussergewöhnliche und unheimliche Kreaturen entlocken. Hunziker spielt in dieser Serie mit den unendlichen Variationen maschinengenerierter KI-Bilder, dem sogenannten «latent space». Dieser Begriff beschreibt den endlosen Raum der Möglichkeiten zu neuen Bildfindungen, der sich dank dieser Technologie bietet. Das Unbehagen um das Thema KI wird auch in der neuen Werkserie sprechender Stoffpuppen thematisiert. Die handgemachten Puppen tragen die KI-generierten Gesichter von einflussreichen Figuren der KI-Industrie wie Elon Musk, Sam Altman und Geoffrey Hinton. Werden sie am Bauch gedrückt, fangen sie an zu sprechen. Hunziker gibt der KI mit diesen Objekten einen Stellvertreter-Körper – einen analogen Avatar, der seine eigene Geschichte erzählt.

Esther Hunziker (\*1969 in Basel, CH) hat Modedesign und Videokunst an der Fachklasse für audiovisuelle Gestaltung an der SfG HGK in Basel studiert. Seit 1996 arbeitet sie als freie Mediengestalterin und Künstlerin im Bereich digitale Medien. Ihre Arbeiten umfassen die Bereiche Video, Fotografie, Animation, Installation und interaktive online Arbeiten. Sie ist Dozentin am Institute Art Gender Nature an der FHNW. Sie wurde mit dem Basler Medienkunstpreis (2016, 2024) sowie Werkbeiträgen des Aargauer Kuratoriums (2018) ausgezeichnet. Sie erhielt Atelierstipendien in Berlin, Edinburgh und Helsinki sowie Projektbeiträge von Pro Helvetia und Kunstcredit Basel-Stadt. Ihre Arbeiten wurden u.a. in der Pinakothek der Moderne (München), im HEK (Basel), im FRAC Alsace und auf dem Shenzhen New Media Art Festival gezeigt. Sie gewann den Swiss Award (2004) und Literatur.digital (2003).

Esther Hunziker erhielt den mit CHF 30'000 dotierten Hauptpreis der Pax Art Awards 2024.

Mehr zu Esther Hunziker: [Website](#) | [Instagram](#)

Die folgenden Bilder können durch einen Klick in hoher Auflösung geöffnet und anschliessend heruntergeladen werden:



v.l.n.r.: Esther Hunziker, Behind the scenes, Work in progress. Material for a new interactive work. More to come at HeK; Esther Hunziker, My Wearable Pets, 2023/24, AI-generated photo series, inkjet prints on alu-dibond, each 75x100 cm, courtesy of the artist

### Stefan Karrer

Stefan Karrer verfügt über einen feinen Sinn für Poetik und Ironie, mit dem er die zeitgenössische digitale und Online-Kultur scharf kritisiert. Hinter den scheinbar banalen Bildern und Themen, die er untersucht, verbergen sich bedeutende gesellschaftliche Veränderungen, die durch aktuelle Medientechnologien geprägt sind. Durch Strategien der Aneignung und des experimentellen Schreibens untersucht Karrer die Macht der vernetzten Technologien, die Politik und Poetik des Internets und unseren Konsum von Online-Medien. Karrer thematisiert soziale und politische Fragen im Zusammenhang mit vernetzten Medien durch seine ironischen und witzigen, aber auch zarten und poetischen Transformationen des Ausgangsmaterials.

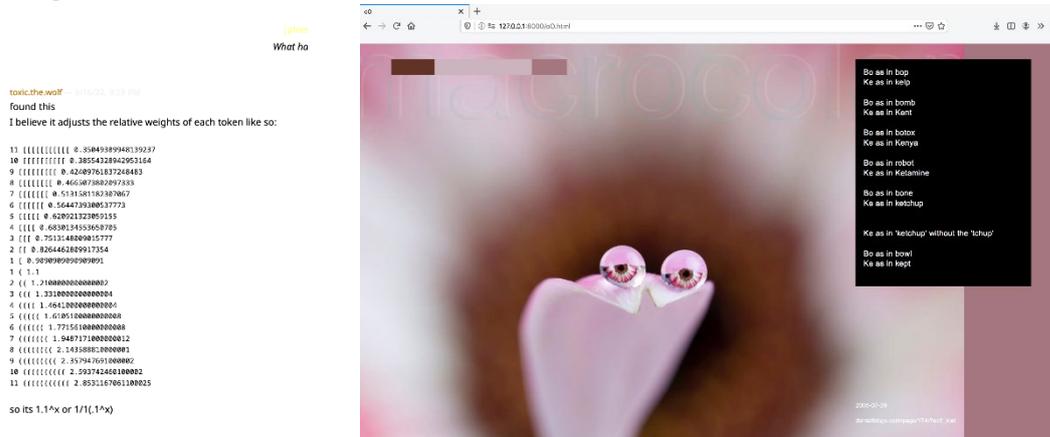
In dieser Ausstellung stellt Karrer seine neue Arbeit *The Prompt Engineer* vor. Dieser Werkkomplex ist eine Milieu-Studie der Diskussionskultur Chatforen wie Discord und Reddit zur Praxis des Prompten – der Produktion von Inhalten durch Sprachbefehle an eine KI. Prompten bedeutet die literarische Technik der Ekphrasis umzudrehen – also nicht das Bild zu beschreiben, sondern ein Bild nach einer Beschreibung zu generieren. Diese Kulturtechnik des Beschreibens wird als neue Programmiersprache gehandelt, da kreative Arbeit durch prompts gezwungenermassen durch das Nadelöhr der Sprache gehen muss. Bei Karrer werden die Prompts zum poetischen Hypertext, zu skurrilen Bildfindungen und schliesslich zu konkreter Poesie. Er untersucht in dieser Arbeit den menschlichen Input in die KI-Software und wie Menschen mit KI und den sie umgebenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Systemen interagieren. Es entsteht ein Portrait des "AI Sommers" der vergangenen Jahre aus der Sicht der menschlichen Benutzer.

Stefan Karrer (\*1981 in Basel, CH) ist ein transdisziplinärer Künstler mit Sitz in Wien, Österreich. Seine Praxis konzentriert sich auf die Poetik und Politik der Internetkultur und reicht von experimentellem Schreiben und künstlerischer Forschung bis hin zu audiovisuellen Installationen und Konzerten. Er absolvierte seinen BA in Sound Arts und seinen MA in Contemporary Arts Practice an der Hochschule der Künste Bern. Seine Arbeiten wurden u.a. bei Les Rencontres d'Arles, C/O Berlin, Centre Culturel Suisse (Paris), Kunstraum Niederösterreich (Wien), Fotomuseum Winterthur, Kunsthalle Basel, HEK (Haus der Elektronischen Künste, Basel) und vielen anderen Orten gezeigt. 2017 wurde er mit dem Basler Medienkunstpreis ausgezeichnet.

Stefan Karrer erhielt einen der Pax Art Awards 2024 für junge aufstrebende Künstlerinnen und Künstler im Wert von CHF 15'000.

Mehr zu Stefan Karrer: [Webseite](#)

Die folgenden Bilder können durch einen Klick in hoher Auflösung geöffnet und anschliessend heruntergeladen werden:



v.l.n.r: Stefan Karrer, The Prompt Engineer, 2025, Studies; Stefan Karrer, oO, 2020, browser still / screenshot

### Alfatih

Als Künstler bleibt Alfatih ein Enigma – bewusst wird sehr wenig aus seiner Biografie preisgegeben, in der Öffentlichkeit tritt er als mit Perücken maskierte Figur auf. Umso mehr fasziniert sein vielseitiges Schaffen, das aus scheinbar alltäglichen Umgebungen und Requisiten des trivialen Lebens neue und überraschende Narrative schafft.

In A Way Out of Time (2024) steuern die Besuchenden diese Narrative wortwörtlich durch das Stossen eines viktorianischen Kinderwagens. Das darin abgespielte Video entfaltet sich in Echtzeit durch die Bewegung im Raum. Auf dem Bildschirm zu sehen ist eine KI generierte schwarz-weiße karge Landschaft. Eine ebenfalls von KI generierte Stimme erzählt eine zum Teil an die Biografie des Künstlers angelehnte, zum Teil fiktive Geschichte.

Der Kinderwagen passt zur Arbeit A Day in the Life, ein in Auftrag gegebener CGI-Animationsfilm, der einen Tag im Leben eines «erwachsenen Babys» zeigt. In dieser Videoarbeit entfaltet sich eine 24-Stunden-Erzählung, die von KI geschrieben wurde, gesteuert durch Eingaben des Künstlers und vertont vom Musiker und Theoretiker Tapiwa Svosve. Während der Tag vergeht und das Baby erwachsene Rituale ausführt, die durch Zeitstempel markiert sind, und scheinbar die Zustimmung seiner Uhren sucht, sickert die stille Melancholie eines einsamen, repetitiven Lebens leise durch das Gefüge von Zeit und Sprache.

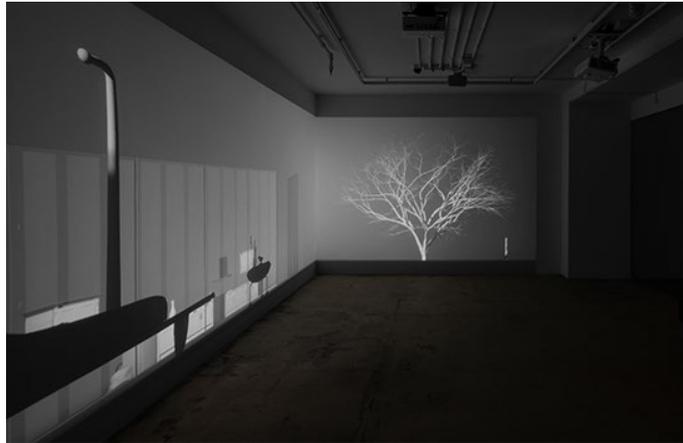
Alfatih (\*1994, CH) hat interaktive, installative und Videoarbeiten in Institutionen und Räumen wie Kora Arts Center, Castrignano (IT); Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne (CH); Fri Art Kunsthalle, Fribourg (CH); Swiss Institute, New York (US); Haus der Elektronischen Kunst, Basel (CH) und Swissnex, San Francisco (US)

präsentiert. Er wurde mit dem Pro Helvetia Werkbeitrag (2023), dem Golden Award & Space Award (2019) und dem Preis der Fondation Casino Barrière de Montreux (2018) ausgezeichnet. Residenzen führten ihn u.a. zum KORA Contemporary Arts Center (2022) und zur ABA Residency in Berlin (2021–2022). Seine Werke wurden international ausgestellt, u.a. im Centre d'Art Contemporain (Genf), Swiss Institute (New York), Musée cantonal des Beaux-Arts (Lausanne) und im HEK (Basel).

Alfatih erhielt einen der Pax Art Awards 2024 für junge aufstrebende Künstlerinnen und Künstler im Wert von CHF 15'000.

Mehr zu Alfatih: [Website](#) | [Instagram](#)

Die folgenden Bilder können durch einen Klick in hoher Auflösung geöffnet und anschliessend heruntergeladen werden:



v.l.n.r.: Alfatih, A Way Out of Time, 2024, Pram, real-time video, variable duration, full-time gallery attendant. Centre d'Art Contemporain, Biennial de l'image en mouvement, Geneva, CH, US. Photography: Mathilda Olmi, courtesy of Centre d'Art contemporain Geneva; Alfatih, Day in the Life, 2023, Moving image, two channel sound, 59:18:40. Swiss Institute, US. Photography: Daniel Pérez courtesy of Swiss Institute

Diese Medienmitteilung finden Sie auch auf der Website [pax.ch/medien](http://pax.ch/medien).



---

## Kontakt Medien

### Art Foundation Pax

Nicolas Bopp  
Präsident Stiftungsrat

Art Foundation Pax

Aeschenplatz 13  
Postfach  
4002 Basel

+41 61 277 63 91  
[nicolas.bopp@pax.ch](mailto:nicolas.bopp@pax.ch)

Weitere Informationen zur  
Stiftung finden Sie auf der  
[Website](#) der Art Foundation Pax.

### HEK

Ugo Pecoraio  
Verantwortlicher  
Kommunikation

HEK (Haus der Elektronischen  
Künste)

Freilager-Platz 9  
4142 Münchenstein/Basel

+41 61 331 58 41  
[ugo.pecoraio@hek.ch](mailto:ugo.pecoraio@hek.ch)

Weitere Informationen zum HEK  
finden Sie auf der folgenden  
[Website](#).

### Pax

Samuel Wernli  
Leiter Unternehmens-  
kommunikation

Pax, Schweizerische  
Lebensversicherungs-  
Gesellschaft AG

Aeschenplatz 13  
Postfach  
4002 Basel

+41 61 277 62 62  
[media@pax.ch](mailto:media@pax.ch)

Weitere Informationen zur Pax  
Gruppe finden Sie auf unserer  
[Website](#).

---

## Über die Art Foundation Pax

Die Art Foundation Pax ist eine Stiftung zur Förderung der digitalen und bildenden Kunst. Sie wurde 2017 als Engagement der genossenschaftlich verankerten Vorsorgeversicherung Pax ins Leben gerufen und vergab im Juni 2018 in Zusammenarbeit mit dem HEK erstmals die Pax Art Awards. Die Art Foundation Pax führt die langjährige Kunstsammeltätigkeit von Pax weiter und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Unternehmens- und Gesellschaftskultur. Die Ausrichtung konzentriert sich auf die digitale Kunst, die seit den 90er-Jahren neue Impulse hervorgebracht hat.

## Über das HEK

Das HEK (Haus der Elektronischen Künste) ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz, das sich mit allen Kunstformen befasst, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung ermöglicht das HEK einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. In einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen, kleineren Festivalformaten, Performances und Konzerten widmet sich das HEK aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Neben der Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit beschäftigt sich das HEK mit der Sammlungsmethodik und dem Erhalt Informationen: digitaler Kunst.

## Über Pax

Die Pax, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, ist unter dem genossenschaftlichen Dach der Pax Holding (Genossenschaft) organisiert und bietet massgeschneiderte Lösungen für die Private und die Berufliche Vorsorge. Kundinnen und Kunden von Pax sind gleichzeitig Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Sie profitieren von einer nachhaltigen Geschäftsführung und sind am finanziellen Erfolg des Unternehmens beteiligt. Glaubwürdig, vorausschauend, direkt – so gestaltet Pax ihre Beziehung zu ihren Kundinnen, Kunden, Partnern und Mitarbeitenden.